

['You:sfu]

Lernen-durch-Engagement

Programmbeschreibung



Foto: Kirsten Haarmann



BürgerStiftung
Hamburg

Liebe Leserin, lieber Leser

Unsere Partner

STIFTUNG
RAPSBLÜTE



Dürr-Stiftung | Hamburg

Netzwerk 
Lernen durch Engagement
Service-Learning in Deutschland



Diese Broschüre wurde
ermöglicht von

Skala 

Als wir 2008 gemeinsam mit der Stiftung Rapsblüte das Projekt [‘You:sful] Lernen-durch-Engagement ins Leben riefen, wollten wir vor allem Engagement und Teilhabe fördern. Die Verbindung von Unterricht und Engagement erschien uns ideal, um gerade auch diejenigen Kinder und Jugendlichen zu erreichen, die wenig Übung und Gelegenheit haben, sich einzumischen. Seither erleben wir, wie sich Schüler:innen aller Schulformen ein immer weiteres Engagementfeld erobern: Sie lesen in Kitas vor, helfen Menschen in Pflegeheimen, pflanzen Bäume, organisieren Flashmobs und Petitionen, sie unterstützen die Jugendbeteiligung in der Stadtplanung und vieles mehr. Ernstgenommen zu werden, lässt Kinder und Jugendliche wachsen. Das hatten wir erhofft und erwartet. Lernen-durch-Engagement verändert aber auch das Lernen. Es stiftet unmittelbaren Sinn und hat das Potenzial, Schule zu einem lebendigeren Ort zu machen, mit dem sich Schüler:innen stärker identifizieren.

Mit dieser Broschüre möchten wir Schulen einladen, Lernen-durch-Engagement in ihren Schulalltag zu integrieren und damit ihren Schüler:innen neue Räume für mehr Mitbestimmung und Lernen in Echtsituationen zu öffnen. Und wir möchten Träger der Zivilgesellschaft in anderen Städten ermutigen, Schulen in dieser Unterrichtsform zu begleiten, so wie wir es als BürgerStiftung Hamburg tun und viele andere Kompetenzzentren des Bundnetzwerkes Lernen-durch-Engagement auch. Lernen, Demokratie und Zivilgesellschaft gleichermaßen können im Lernen-durch-Engagement nur gewinnen.

Herzlichst

Dr. Dagmar Entholt-Laudien

['YOU:SFUL] LERNEN-DURCH- ENGAGEMENT

Lernen lebendig machen, Zukunftskompetenzen fördern

Mitten im Unterricht die Welt besser zu machen, das ist die Grundidee von ['You:sful] Lernen-durch-Engagement. Schüler:innen lernen im Biunterricht über Biodiversität und schützen Lebensräume mit Nistkästen und Bienenwiesen. Das Gesellschaftsprofil beschäftigt sich mit dem Thema Migration und organisiert eine Veranstaltung mit jungen Autor:innen zum Thema „Was heißt hier Integration?“ Und Grundschulkindern festigen ihre Lesekünste, indem sie eine Lesepatenschaft mit der benachbarten Kita eingehen.

Lernen-durch-Engagement (LdE) ist eine Lehr- und Lernform, die den Unterricht mit Engagement-Projekten der Schüler:innen verbindet. Hier können Kinder und Jugendliche erleben, dass sie etwas in unserer Gesellschaft bewegen können – mit Hilfe von Wissen und Kompetenzen, die sie im Unterricht erworben haben.

Engagement und Demokratie stärken

LdE fordert Schüler:innen auf, sich einzumischen in ihren Stadtteil, in Umweltthemen, in die grundlegende Frage, wie wir miteinander leben wollen. Das fördert demokratisches Selbstbewusstsein und Know How, und es schafft ein tieferes Verständnis für Aushandlungsprozesse und Meinungsvielfalt. Mitbestimmung in Schule und öffentlichem Leben ist zudem das gute Recht von Kindern und Jugendlichen: festgeschrieben in den Kinderrechten, im Hamburger Schulgesetz und in den Bildungsplänen. ['You:sful] hilft, diesen hohen Anspruch mit Leben zu füllen.

Lernen mit Verantwortung

LdE sorgt dafür, dass Schüler:innenn umfassender und motivierter lernen. Es ermöglicht, dass in der Schule Fähigkeiten entdeckt werden, die im klassischen Unterricht weniger zum Tragen kommen: Empathie, Tatkraft oder auch der Mut, auf andere Menschen zuzugehen und sich auf andere Milieus und Denkweisen einzulassen. Das hohe Maß an Mitbestimmung und die Hinführung zu mehr Eigensteuerung ...

- fördert das kritische Denken, durch die Recherche nach lohnenden Engagement-Aufgaben und durch den reflektierten Umgang mit unterschiedlichsten Quellen und Informationen,
- stärkt das kreative und lösungsorientierte Planen in der Projektentwicklung und -durchführung,
- übt in Kooperation durch die Arbeit in Schüler:innenteams und mit außerschulischen Kooperationspartnern,
- schult die Kommunikation, weil Zuhören, Diskutieren, Überzeugen (und sich überzeugen lassen) unbedingt dazu gehört, wenn Engagement wirklich helfen soll.

Mit diesen 21st century skills, die die Bildungsforschenden der OECD für dieses Jahrhundert ausgelobt haben – dem kritischen und kreativen Denken, der Fähigkeit zu Kooperation und Kommunikation – finden sich Schüler:innen gut vorbereitet auf künftige Herausforderungen. Wie das ganz konkret aussieht und wie ['You:sful] dabei begleitet, das lesen Sie auf den nächsten Seiten.



Foto: Kirsten Haarmann

Gemeinsam Probleme zu identifizieren, Lösungen zu finden und schließlich loszulegen, bringt Schüler:innen in eine aktive Rolle

HAMBURGER ENGAGEMENTPROJEKTE

Lernen-durch-Engagement konkret: Zum Beispiel ...

... Experimente für Kitas

Die zweite Klasse einer Grundschule organisiert für eine Kita aus dem Stadtteil einen Vormittag mit naturwissenschaftlichen Experimenten. Sie starten mit den Kita-Kindern Cola-Raketen, erklären Wassereisversuche und vieles mehr.

Engagement: Die Kita freut sich über die Unterstützung bei ihrem naturwissenschaftlichen Bildungsauftrag und über die Gelegenheit, ihre 5-Jährigen schon einmal Schulluft schnuppern zu lassen.

Lernen: Die Grundschul Kinder vertiefen ihre Kenntnisse über naturwissenschaftliche Phänomene und üben sich im Diskutieren über die Eignung der Experimente. Die Ablaufplanung braucht zudem ein gutes Verständnis von Uhrzeiten, und als Gastgeber übernehmen sie Verantwortung für ihre jüngeren Gäste.

Tipp der 2a: Die Experimente sollen spannend, aber nicht gefährlich sein, damit die Kita-Kinder auch gut mitmachen können. Außerdem müssen die Experimente zuverlässig funktionieren und gut zu erklären sein. Ein kleiner Laufzettel für die Kita-Kinder schafft Überblick darüber, wer welches Experiment noch nicht gesehen hat.

... Besuche im Pflegeheimen

Schüler:innen des Gesellschaftsprofils einer Stadtteilschule (Jg. 9) besuchen wöchentlich ein Pflegeheim für Menschen mit intellektuell-kognitiven Behinderungen. Sie spielen und backen mit den Bewohner:innen oder unterstützen bei Ausflügen.

Engagement: Das Pflegeheim und seine Bewohner:innen freuen sich über das Miteinander mit den Jugendlichen und über die Freizeitideen, die die Schüler:innen gemeinsam mit ihnen entwickeln.

Lernen: Die Schüler:innen erfahren, wie wichtig Barrierefreiheit und Respekt sind. Im Unterricht können sie diese Erfahrungen vertiefen, z.B. durch die Auseinandersetzung mit Interessensvertretungen von Menschen mit Behinderungen oder mit einem Blick in die Geschichte. Auch für die Berufsorientierung kann dieses Engagement genutzt werden.

Tipp der Pflegeheimleitung: Solche Projekte sollten mindestens ein halbes Jahr laufen, damit Jugendliche und Bewohner:innen wirklich in Kontakt kommen. Eine hohe Verbindlichkeit ist wichtig – zwei feste Teams können sich aber auch wochenweise abwechseln.

Foto: Kirsten Haarmann



Die 2a der Grundschule Ankielstraße präsentiert ihr Kita-Engagement stolz auf der ['You:sfu!]-Jahrestagung.

Foto: Kirsten Haarmann



Schüler:innen der Ida-Ehre-Schule gestalten gemeinsame Freizeitangebote mit Pflegeheimbewohner:innen.

Foto: Kirsten Haarmann



Kaputte Fahrräder, Toaster, Lampen und Vorhänge: Das Repaircafé rettet so Einiges vor der Müllhalde.

... ein Repaircafé an der Schule

Der Wahlpflichtkurs „Mitbestimmer“ in Jg. 9. organisiert ein Repaircafé in der Aula der Schule. Menschen aus dem Quartier können hier ihre Fahrräder, kleinen Elektrogeräte und Kleidung gegen eine Spende richten lassen.

Engagement: Noch umweltschonender als Müllsortierung ist die Müllvermeidung. Den Menschen im Quartier hilft dies zudem, Geld zu sparen und ihre Sachen beim nächsten Mal vielleicht sogar selbst zu flicken.

Lernen: Die Schüler:innen recherchieren zum Thema Müll und lernen unterschiedliche Strategien kennen, wie die wachsenden Müllberge in den Griff zu bekommen sind. In der Umsetzung des Projektes lernen sie potentielle Freiwillige anzuwerben, wie den Elektromeister in Rente, oder Menschen, die nähen oder Räder reparieren können. Sie sammeln überdies Erfahrung in der Organisation und Werbung für ein Event.

Tipp des Mitbestimmerkurses: Es lohnt sich, nach bereits laufenden Repaircafés in Hamburg zu suchen und sich dort Rat zu holen. Die Jugendlichen haben vor allem organisiert, zum selber Reparieren fehlt noch das handwerkliche und technische Know How.

Foto: Kirsten Haarmann



Wie sehen kinder- und jugendgerechte Parks aus? Oberstufen-Schüler:innen beraten den Bezirk.

... Jugendbeteiligung in der Stadtplanung

Das Oberstufenprofil „Demokratie und Verantwortung“ führt für das Bezirksamt eine Umfrage durch, welche Parks und Plätze Jugendliche im Quartier gerne nutzen und welche Ideen sie für die künftige Gestaltung haben.

Engagement: Das Profil trägt mit der Umfrage zur Jugendbeteiligung bei, zu der der Bezirk bei der anstehenden Planung verpflichtet ist. Der Kurs bringt zudem in Absprachen und Diskussion mit Stadtplanenden und Kommunalpolitik seine junge Perspektive mit ein.

Lernen: Wie funktioniert ein Quartier, welche Interessen treffen in der Verteilung des öffentlichen Raums aufeinander? Die Schüler:innen klären diese Fragen im Unterricht und in Gesprächen mit professionellen Stadtplanenden. Sie üben sich im Umgang mit soziologischen Umfragen und lernen, ihre Ergebnisse vor Kommunalpolitik und Verwaltung zu präsentieren.

[You:sful] Tipp: Schulen sollten in einem ersten Schritt beim Bezirksamt anfragen, welche Entscheidungen demnächst anstehen und ob ihre Schüler:innen dabei unterstützen können. Es braucht allerdings für solche Projekte oft viele Monate Vorlauf.

EVALUATIONEN

Wie Lernen-durch-Engagement gelingt und wirkt

Lerneffekte im Lernen-durch-Engagement: Das sagen Schüler:innen

Jedes Jahr befragt ['You:sful] über 100 Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen, was sie im LdE erlebt und gelernt haben. So erkennen wir, an welchen Stellen wir nachsteuern müssen und welche Stärken wir weiter ausbauen können.

Das Ergebnis der Evaluation 2018 bis 2019 mit insgesamt 248 Jugendlichen aus zehn Stadtteilschulen und einem Gymnasium von der 7. bis zur 10. Klasse, ergab folgendes Bild:

- > **87% der befragten Schüler:innen** gaben an, ihnen habe das Lernen-durch-Engagement gut bis sehr gut gefallen.
- > **91% der Schüler:innen** sahen sich maßgeblich an der Ideenfindung für die Projekte beteiligt.
- > **89% der Schüler:innen** ist es leichtgefallen, im Projekt pünktlich zu sein und Absprachen einzuhalten.
- > **74% der Schüler:innen**, die nicht so gerne zur Schule gehen, haben gerne am Lernen-durch-Engagement teilgenommen. Die sogenannten Schulmüden machten zwischen einem Viertel und einem Drittel der befragten Kinder und Jugendlichen aus.

Die größten Entwicklungsschritte stellten die Schüler:innen in folgenden Bereichen fest: Es ist ihnen gelungen,

- sich gut in neue Rollen einzufinden,
- gesellschaftliche Probleme zu erkennen,
- Lösungen zu entwickeln,
- Verantwortung zu übernehmen und beharrlich zu bleiben.

Unterstützung durch ['You:sful]: Das sagen Lehrer:innen

Wie bewerten Lehrkräfte die Arbeit von ['You:sful]? Wie erleben sie LdE in der Praxis? Diese Fragen hat Dr. Joachim Herrmann (bildung.komplex) 2021 evaluiert und 12 aktive Lehrkräfte in Gruppeninterviews befragt. Das Ergebnis: Einführungen und Toolbox helfen effektiv beim Einstieg ins LdE. Der Austausch in den Netz-Workshops wird zumeist als sehr bereichernd erlebt. Die Schüler:innen erfahren auf der Jahrestagung viel Anerkennung und Motivation. Sehr einhellig betonen die Befragten, wie sehr das Engagement die Selbstwirksamkeit



700-800

Schüler:innen sind pro Schuljahr aktiv im Lernen-durch-Engagement



90%

der Schüler:innen sind überzeugt, mit ihren Projekten etwas Gutes bewirkt zu haben. (Schüler:innenfeedback 2018-19)



89%

der engagierten Schüler:innen erlebten, dass sie von den Engagementpartner ernstgenommen und geschätzt wurden. (Schüler:innenfeedback 2018-19)

der Schüler:innen stärkt. „Doing Student“, also das Abspulen von eingespielten Verhaltensweisen im Unterricht, wird durch die Arbeit mit externen Kooperationspartnern durchbrochen. Das Neue und Unerwartete in diesen Kontakten, das Teamwork und die große Selbstständigkeit geben den Reflexionen oft mehr Tiefe als dies im Regelunterricht der Fall ist.

Einbindung des LdE in die Schulstruktur: Das sagen Schulleitungen

Was braucht es dazu, um LdE erfolgreich in Schule zu etablieren? Fünf Schulleitungen, deren Schulen schon viele Jahre erfolgreich im Netzwerk aktiv sind, haben uns im Sommer 2021 in Leitfragengestützten Interviews Auskunft gegeben. Vier Thesen haben sich dabei herauskristallisiert.

- 1. Lernen-durch-Engagement wird in der Schulgemeinschaft gut akzeptiert, wenn es hilft, selbstgesetzte Ziele zu erfüllen.** LdE gehört an allen befragten Schulen zum Lernalltag, es ist kein zusätzlicher Auftrag, sondern hilft, bestehende Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen.
- 2. Schulen verfolgen mit dem LdE unterschiedliche Zielsetzungen, die auf die Bedürfnisse ihrer Schülerschaft abgestimmt sind.** Die einen stellen soziales Lernen in den Vordergrund, andere wollen vor allem die Lernmotivation in der Pubertät durch mehr Partizipation steigern, wieder andere möchten ihre politisch wenig aktiven Schüler:innen demokratisch empowern oder ihren lernstarken Schüler:innen mehr Raum für ihre Ideen geben. Schulübergreifend kommen vor allem den persönlichkeitsentwickelnden Aspekten, wie der Stärkung von Selbstwirksamkeit und Verantwortungsgefühl, eine große Rolle zu.
- 3. Lernen-durch-Engagement findet einen Platz, wenn es stimmig in die pädagogische Struktur passt.** An den befragten Schulen hat das Engagement seinen festen Platz im Verlauf von Schüler:innenbiografien. Und LdE ist oft eingebettet in die gesamtschulische Entwicklung hin zu offeneren Lernsettings, zu mehr Partizipation und Demokratiepädagogik.
- 4. Lernen-durch-Engagement braucht Schulbegleitung, um immer wieder neu zu überzeugen und um auf sich wandelnde Rahmenbedingungen zu reagieren.** Größe und Fluktuation in den Kollegien zeitigen einen laufenden Fortbildungsbedarf, auch in Schulen, die schon lange im Netzwerk sind. Herausforderungen wie die Pandemie oder Chancen wie die neuen Bildungspläne brauchen die Bündelung von Erfahrungen im Netzwerk.

Zitate aus der Evaluation 2021

”

Besonders gut hat mir gefallen,

... dass uns klargemacht wird, dass wir viel zu sagen haben wenn wir etwas verändern wollen, egal in welchem Alter.

Schülerin, 13 Jahre, Gymnasium

... die Zusammenarbeit, denn ich finde Zusammenarbeit ist das A und O auf der Welt und auch im Engagementbereich.

Schüler, 15 Jahre, Stadtteilschule

... dass wir alleine was starten konnten und Verantwortung übernehmen.

Schülerin, 16 Jahre, Stadtteilschule



Foto: Kirsten Haarmann

Etwas unmittelbar Sinnvolles zu planen und umzusetzen, motiviert.

”

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen im LdE: Sie werden gebraucht in der Gesellschaft, sie sind etwas wert.

Lehrperson in Abschlussbericht: Evaluation der schulischen Praxis und Unterstützungsleistungen im Projekt [You:ful] der BürgerStiftung Hamburg, 2021, S. 21

PROGRAMM

['You:sfu] unterstützt Schulen mit Fortbildungen und vielem mehr

['You:sfu] unterstützt Schulen beim Einstieg in das Lernen-durch-Engagement und begleitet sie oftmals über viele Jahre. Dabei können wir nicht nur auf die Expertise im Bundesnetzwerk LdE zurückgreifen, sondern auch auf mehr als ein Jahrzehnt Erfahrung in Hamburg und auf regen, praxisnahen Austausch mit über 20 Schulen in unserem ['You:sfu]-Netzwerk.

['You:sfu] setzt auf dialogische Begleitung. Interesse an und Respekt vor den Erfahrungen und Haltungen von Lehrer:innen hilft uns, besser zu beraten. Als Netzwerk mit vielen starken Schulen und engagierten Kolleg:innen setzen wir zudem auf viel Selbstreflexion und gemeinsame Weiterentwicklung – und lernen so noch jedes Jahr dazu.

Strukturberatung

Wie passt LdE an Ihre Schule?

Als Wahlpflichtkurs, als Profil, im regulären Fachunterricht, in Jg. 2, 6, 9 oder in der Sek.II? Wie können Sie LdE wirkungsvoll mit Ihrem Schulcurriculum verbinden? Wir überlegen gemeinsam mit Ihnen, wo und wie Engagement-Projekte in Ihre Schulstruktur und in die Schüler:innenbiografien passen. Gerne stellen wir LdE auch im Kollegium vor und organisieren schulinterne Workshops, um alle Beteiligten ins Boot zu holen.

Fachliche Starthilfe

Mit zwei jeweils dreistündigen Einführungen helfen wir, den Einstieg ins LdE zu finden.

Im ersten Einführungsworkshop klären wir Grundbegriffe, erläutern, wie die Verknüpfung von Unterricht und Engagement gelingen kann und entwickeln gemeinsam mit den Teilnehmenden erste Engagementideen. Im zweiten Workshop tauchen wir in das Projektmanagement ein, stellen unsere Toolboxen vor und skizzieren Abläufe einer LdE-Unterrichtseinheit. Die Einführungsworkshops finden kurz vor und nach den Sommerferien statt, so dass alle gut vorbereitet ins neue Schuljahr starten können.

Vertiefende Fortbildungen

Netz-Workshops verbinden Theorie und Praxis

Unsere Fortbildungen vertiefen Wissen und Methoden für eine gelingende LdE-Praxis. Zudem schaffen sie Raum für Beratung und Austausch mit anderen aktiven LdE-Kolleg:innen. Regelmäßige Themen sind: Noten und Wertschätzung im LdE, Teambuilding und Zusammenarbeit von Arbeitsgruppen, Reflexion und Partizipation in Engagementprojekten. Wir greifen gerne Wünsche und aktuelle Themen auf.



Foto: Kirsten Haarmann

Schüler:innen zeigen ihr Engagement auf unseren Jahrestagungen.



Foto: Kirsten Haarmann

Einführungsworkshops geben Sicherheit beim Start ins LdE.



Foto: Katharina Jarck

Netz-Workshops und Ideenwerkstätten unterstützen das ganze Schuljahr.



Foto: BSH

Die Toolbox gibt es für Grundschulen und weiterführende Schulen.

Inspiration und Würdigung

Jedes Frühjahr findet die ['You:ful]-Jahrestagung statt

Auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren Schüler:innen Einblicke in den Stand ihrer Engagementprojekte. Hier können sich Lernende wie Lehrende austauschen mit anderen Aktiven, Ideen sammeln und Wertschätzung erfahren. Inputs und Workshops zu den jährlich wechselnden Tagungsthemen eröffnen unseren Gästen neue Perspektiven auf Engagement und Unterricht. Für Interessierte und Neueinsteiger ist die Tagung eine gute Gelegenheit, ['You:ful] und das Lernen-durch-Engagement kennenzulernen.

Arbeitshilfen

Die ['You:ful]-Toolboxen helfen, den LdE-Unterricht Schritt für Schritt aufzubauen

Sie liefern Arbeitsblätter und Methoden, um Schüler:innen auf das Engagement vorzubereiten, Kooperationen einzufädeln, Mitbestimmung und Teamwork zu organisieren oder Reflexionen anzustoßen. Sie geben projektplanerisches Handwerkszeug an die Hand und helfen, die Themen der Bildungspläne in Engagement zu übersetzen.

Projektberatung und Projektmittel

Es hakt bei der Projektplanung oder es fehlt an Geld für Material?

Wir beraten Lehrkräfte und Schüler:innen-Teams direkt in der Schule, per Video-call oder Telefon. Und wir geben finanzielle Starthilfen. Bis zu 400 Euro kann eine Netzwerkschule pro Klasse und Schuljahr für Honorare, Fahrtkosten oder Material beantragen.

Schüler:innenfeedbacks

Unterstützung bei der Unterrichtsentwicklung

Jährlich fünf Klassen können an unserem Feedback teilnehmen. Hier berichten Schüler:innen anonym, wie sie das LdE erlebt haben. Die Ergebnisse werden klassengenau ausgewertet, analysiert und vertraulich an die jeweiligen Lehrpersonen zurückgegeben. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig.

Bundesweite Vernetzung

Die bei ['You:ful] organisierten Schulen gehören zum bundesweiten Netzwerk der Stiftung Lernen durch Engagement.

Das Bundesnetzwerk bietet mit großen Tagungen, Newslettern und in der Projektdatenbank jede Menge Inspiration und wissenschaftliche Updates. Es sorgt zudem für die Weiterbildung des ['You:ful]-Teams.

Mitglied werden

Für Neugierige

['You:ful] sucht neue Schulen. Wenn Sie Interesse haben oder auch einfach nur mal reinschnuppern möchten, rufen Sie gerne an oder schicken eine Mail. Die Tagung und die Einführungsworkshops stehen grundsätzlich allen Hamburger Schulen offen. Einen aktuellen Überblick über Termine finden Sie auf der Website: <https://yousful.buergerstiftung-hamburg.de/>

Für Entschlossene

Für eine Mitgliedschaft braucht es ein kleines Team von Lehrkräften und die Zustimmung der Schulleitung. In der Kooperationsvereinbarung verpflichtet sich die Schule, die Qualitätsstandards des LdE anzustreben (S. 11) und regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Alle Angebote von ['You:ful] sind kostenfrei. Die Tagungen, Einführungen und Networkshops werden als Lehrerfortbildung anerkannt.

Für solche, die schon Mitglied sind

Ihre Schule ist schon Mitglied, aber Sie sind noch nicht mit einer Toolbox und Terminen versorgt? Mailen Sie uns, damit wir Ihnen Material und Einladungen zuschicken können.

Kontakt

yousful@buergerstiftung-hamburg.de

”

Dadurch, dass die BürgerStiftung Hamburg das LdE unter ihre Fittiche genommen hat und es seit vielen Jahren fördert, mit einem stabilen professionellen Team, konnte sich so viel entwickeln. Das ist großartig, was wir da haben.

VERANSTALTUNGEN UND ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

Mit ['You:sful] durch das Schuljahr

Von der Einführung bis zum Schüler:innenfeedback: ['You:sful] begleitet Sie durch Ihr Schuljahr. Interessierte Schulen und Lehrkräfte steigen am besten im Frühjahr

zur Jahrestagung in den Zirkel ein. Beratung und schulinterne Fortbildungen können das ganze Jahr über angefragt werden.



DAMIT LdE GELINGT

Qualitätsstandards

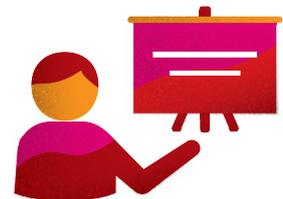
Partizipation

LdE ist Demokratie-Lernen und lebt von der Mitbestimmung der Schüler:innen: Sie entwickeln ihre eigenen Engagementideen und Projektpläne. Lehrer:innen initiieren und begleiten diesen Prozess mit Wissenstransfer, Projekthandwerkszeug und einem klaren Blick auf die Gruppendynamik. Manche Schulklassen müssen recht kleinschrittig auf dem Weg zu mehr Partizipation begleitet werden. Andere haben auf einen solchen Moment nur gewartet. Es gilt: So viel „Geländer“ wie nötig und so viel Entscheidungsfreiheit wie möglich. Nur so wachsen Verantwortungsgefühl und Demokratiekompetenz.



Unterrichtsanbindung

LdE ist handlungsorientierter Unterricht. Das Engagement steht in Zusammenhang mit Bildungsplänen und überfachlichen Aufgabengebieten. LdE ist damit keine Zusatzaufgabe, sondern hilft, curriculare Anforderungen zu erfüllen. Der Transfer von Schulwissen in Engagement (und zurück) macht Wissen flexibel, Lernen unmittelbar sinnvoll und schafft emotionale Bezüge, die das Lernen vertiefen.



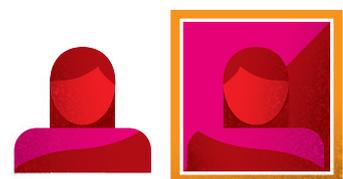
Realer Bedarf

Das Engagement im LdE trägt etwas zum Gemeinwohl bei und befasst sich mit einem realen Problem. Es findet möglichst an außerschulischen Orten oder mit außerschulischen Partnern statt. LdE ist ein Stück Welterweiterung: Es braucht die Resonanz, die in Kontakt mit Engagementpartnern und bei der Arbeit an realen Herausforderungen entsteht. Nur so werden Schüler:innen sich als selbstwirksam erleben können.



Reflexion

Herausfordernde und vielgestaltige Reflexionen finden vor, während und nach dem Engagement statt. Sie greifen fachliche, organisatorische und emotionale Aspekte des Engagements auf. Sie lassen Raum für trial and error, denn schließlich wird im LdE etwas vollkommen Neues entwickelt. Reflexionen geben den Schüler:innen Handlungssicherheit, helfen besonders Gelungenes zu erkennen und über mögliche Frustrationen hinweg. Reflexionen ordnen das Engagement zudem in größere gesellschaftliche Zusammenhänge ein.



”

Ich habe gelernt

... Verantwortung zu übernehmen und meine Meinung zu vertreten.

... mich mehr zu trauen.

... mit Menschen aus anderen Kulturen umzugehen, die viel erlebt und durchgemacht haben.

Kontakt

BürgerStiftung Hamburg

Team ['You:sful]

Schopenstehl 31

20095 Hamburg

Telefon (040) 87 88 969-60

Telefax (040) 87 88 969-61

Yousful@buengerstiftung-hamburg.de

<https://yousful.buengerstiftung-hamburg.de/>

Spendenkonto

BürgerStiftung Hamburg

Hamburger Sparkasse

BIC HASPDEHHXXX

IBAN DE 93 2005 0550 1011 1213 14